A

Listy
ojca do mnie

1897-98-99.

B

1

1897.

Mein lieber Emil!

Kaufe mir Malzzucker um 10 Kr. Wenn du Husten hast, so kannst du auch für dich kaufen; ich schicke Dir auch 10 Kr. darauf.

In diesen Tagen war
ich gesund. Ich will
wissen, wie du dich
befindest? deshalb
wird Antonina dich
heute besuchen, und
mir dann sagen,
ob du gesund bist.
Schicke mir meine
Zeitungen.

Grüße von mir allen unseren Bekannten.

Wenn du freie Zeit haben wirst, so wirst du mich besuchen; darauf freut sich dein dich liebender Vater

Żegadłowicz

Gorzeń
den 15ten September
1897.

15.IX.

Mein lieber Emil!

Deinen Brief habe
ich erhalten.
Ich freue mich immer,
wenn Du gesund
bist und gut lernst.
Wenn Du deinen
Lehrer lieb hast,

so wirst du trach-
ten durch dein
gutes Benehmen
und Fleißigsein Leh-
rer ihr immer
zu erfreuen.

Die beigelegte
Zeitung gib dem
Herrn Adolf und
bitte ihn, er soll

diese Zeitung zurück-
schicken, denn ich
will sie nicht an-
nehmen.

Grüße von mir
die Frau Tante.

Leb' wohl mein
liebes Kind.

Dein dich liebender
Vater Zegadlowicz

Gorzeń den 8ten
Oktober 1897.

5v

Mein lieber Emil!

Ob du gesund bist? Ob der Katarrh noch anhält oder schon vorbei ist?

Leni und ich werden jetzt die Erdäpfel ausgegraben. Es gibt viel Arbeit zu Hause.

In dieser Woche
war ich gesund; ich
möchte gern aus-
fahren und dich be-
suchen, aber das
Pferd hinkt noch
immer, obwol nicht
so stark wie früher.

Am Montage war
der Herr Adolf bei

mir mit einem Huf-
schmied, welcher das
Pferd untersuchte.
Seit dieser Zeit ist
auch das Pferd ge-
sünder.

Der Schneider hat
deine Kleider noch
nicht fertig; er
war heute bei mir
und hat versprochen,

7v

deinen Vorsehen Nam-
tag zu bringen,
damit du sie an-
probieren kannst.

Leb wol; es küßt
dich dein dich lie-
bender Vater.

v. Zegadlowicz

Gorzeń
den 13ten Oktober 1897.

Mein liebster Emil!

Dein Brief hat mich
erfreut, weil Du
gesund bist und
durch gutes Lernen
und gute Aufführung
deinem Vater die Freu-
de bereiten willst.
Ich huste nicht mehr
so viel wie früher, aber
ganz gesund bin ich
noch nicht.

Es ist recht gut,
wenn Du der Elsa zu
ihrem Namenstage
Deine Wünsche mit
schönen Worten
sagst. Du sollst
sie ehren und lieben,
weil sie dich liebt
und so viel Gutes
für dich thut.

Den nächsten Sonn-
tag werden wir
uns mit unseren
Gästen erfreuen.
Es kommen: Elsa, Adolf
Wanda und vielleicht auch
die Frau Tante und
dabei noch mein kleines
Bebi.

Lebe wohl, es küßt
Dich Dein Dich liebender
Victor G. Sz

Gorzeń den
19 November 1897.

Mein liebster Emil!

Mama hat mir gesagt
daß Du gesund bist,
und deshalb freue
ich mich.
Du sollst dich
jetzt im Herbst
und Winter warm
halten, daß Du dich

nicht verkühlst, und
dann krank wirst.
Ich könnte bei kal-
tem Wetter dich
nicht besuchen, und
das wäre traurig
für mich.
Meine Gesundheit
hat sich jezt gebessert

und bin jetzt fröhli-
cher.

Du mußt jetzt mein
lieber Emil trachten, daß
Du im Schreiben und
anderen Gegenständen,
in welchen Du zurückge-
blieben bist, von jetzt
an bessere Fortschritte
machst und dadurch
Freude bereitest Deinem
dich liebenden Vater

Gorzeń den
25 November
1897.

J. L.

11v

Von diesen Schreib-
federn, die du mir
zuletzt gegeben
hast, bringe mir
am Sonntage 5 oder
6 Stück.

Mein liebster Emil!

Du hast Einiges bei
mir vergessen, das
ich Dir jezt nachsen-
de.

Indem Deinen Briefe,
worin Du mir von
deinen besseren Fort-
schritten in der Schule
schreibst, mich stets er-
freuen, so habe ich die
Hoffnung, daß Du
jezt fleißiger im Lernen

12v

und in der Aufmerksam-
keit in der Schule
sein wirst und dadurch
dir selbst den Vorteil,
deinem Vater und al-
len deinen Freunden
Freude bereiten
wirst.

Lebe wol mein liebes
Kind; schone deine Ge-
sundheit und grüße
die Frau Tante und alle
unsere Bekannten von
mir.

Dein dich liebender Vater
T. Z.

Gorzen d.
30 November 1897.

13v

Emil, Erwin Żegadłowicz

in Wadowice.

14

Emil Erwin Zegadłowicz
Schüler der 4ten Klasse
von der Volksschule
in Wadowice.

15v

Mein liebster Emil!

Du hast das Geld das ich dir gegeben habe zu Hause vergessen. Wenn Du am Sonntage kommen wirst, so werde ich Dir noch mehr geben, damit Du Dir die zum Weihnachtsbäumchen nöthigen Sachen kaufst.

Bitte die Elsa, daß
mit sie mit Dir
diesen Sonntag nach
Gorzeń kommt; wir
werden Einiges zu
thun haben, als:
Aepfel aussuchen
und den Wein
wählen und nach
Wadowice schicken.

Halte dich warm,
und gib Acht auf
deine Gesundheit,

damit wir fröhlich
die Feiertage zu
bringen.
Schreibe mir, ob
sich die Gesundheit
der Frau Tante
gebessert hat?
Schicke mir die Zei-
tungen.
Lebe wohl mein lie-
ber Sohn.
Es küßt dich dein
dich liebender Vater
[illegible]
Gorzen
den 16 Dezember
1897.

17v

Emil E. Zegadłowicz

in Wadowice.

1898.

Mein lieber Emil!

Wie befindest du dich?
Hast du noch immer den
Katarrh und den Husten?
darüber mußt du mir ge-
nau schreiben und sagen
ob du gesund bist, denn
das ist das Wichtigste
für dich und für mich.
Wie geht es dir in der
Schule? bleibt ihr oft

in der Schule bis ein Uhr?
Ich freue mich sehr, wenn
ich höre, daß dir in der
Schule gut geht.
Lerne fleißig mein liebes
Kind und führe dich gut
auf, denn du allein wirst
davon den größten Nutzen
haben und dabei deinen
Vater erfreuen.
In zwei Wochen ist der erste
Kurs in der Schule zu Ende;
es wäre zu wünschen, daß
du jetzt bessere Noten in dei
nem Zeugniß bekommst, als
in dem früheren.

die anhaltende Kälte er-
laubt mir nicht aus dem
Hause sich zu entfernen.
Später beim warmen Wetter
werde ich dich, wenn du frei-
e Zeit haben wirst, ei-
nen Nachmittag besuchen,
und auch einen kleinen
Spaziergang im Wagen
machen.

Grüße von mir die Frau
Tante und schreibe mir ob
sie gesund ist. Du sollst
der Frau Tante gehorsam
sein; sie hat dich gerne
und will nur dein Bestes.
Das hat dir auch Elsa gesagt.

Alle mit welchen du zusam-
menkommst: Adolf und Frau
Wanda haben dich lieb, des-
halb sollst du ihnen dank-
bar sein und ihre Ermahnungen
befolgen.

Der beiliegende Kalender
ist für dich; nur musst du
ihn schonen. Die beigelegte
Zeitung: "Welt-Blatt" gib
der Elsa und schreibe mir,
wie Elsa sich befindet.
Kaufe mir 20 Stück Brief-
couverte (Koperty) das Geld
werde ich dir am Sonntag
geben. Lebe wohl mein lieber
Sohn; es küßt dich dein lieber
der Vater

Gorzeń den
20ten Jänner
1898.

J. Legadtow

Mein lieber Emil!

Mit dem beigelegten Zettel wirst du in das Gewölbe des Klenk gehen und die bezeichneten Sachen kaufen.

Nebstbei kaufe mir:

Beim Pohl den Dir be-
kannten Zucker um 10 kr

3 Semmel und 1 Kipfel - - 5 kr

Beim Gladysz das
gemischte Fleisch, von
dem du mir gesagt hast, um 20 kr
dieses kaufe noch
Mittwoch nachmittag

Lege bei 1 Gulden.

Den Wagen werde
ich um Dich Mittwoch
gegen 2 Uhr schicken.

Wenn du noch die ge-
wichsten Leinwand hast,
in welcher du früher
deine Bücher einge-
packt hast, so bringe
sie mir.

Grüßen von mir
deine geachtete Haus-
frau.

Zum glücklichen Wie-
dersehen — lebe wohl.

dich liebender Vater
G Lenz

Gorzen den
5ten April
1898.

Mein lieber Emil!

Es war doch gut, daß Du Dienstag in die Stadt gefahren bist, denn am Mittwoch früh hat es bei uns stark geregnet.
Was Du mir aus der Stadt geschickt hast, habe ich Alles in Ordnung bekommen.
Einige Sachen hast du hier vergessen; Antonie bringt sie heute dir zurück.

die Katka läuft herum, sucht dich überall und heult, weil sie dich nicht finden kann.
Die Katze ist gekränkt, ärgert sich und will nicht nach Hause kommen.

Gestern nachmittag ist heiter und dabei warm geworden; da habe ich erkannt, daß viele Vögel zu uns gekommen sind, denn sie singen schön und viel. Die Nachtigall

habe ich nicht gehört.
Es sind bei uns doch noch einige Hasen; gestern habe ich 3 Stück gleich beim Hause gesehen.

Schreibe mir, wie es dem Vater der Elsa ergeht?

Grüße von mir Deine Hausfrau und alle unseren Bekannten.

Schicke dir etwas zum Verbeißen.
Lebe wohl mein Bubi. wir werden uns am Sonntag sehen.

Dein dich liebender Vater
F. Lez
Gorzen
d. 14ten April 1898.

26

Mein lieber Emil!

Ich lese in dem Mär-
chenbuche, das du mir
gebracht hast und
habe meine Freude daran;
es sind wirklich schöne
Erzählungen. Das
Stück "Der kleine Däum-
ling" habe ich noch
am Dienstage gelesen
und es gefiel mir
sehr.

26v

Dein Schulzeugniß hast Du wahrscheinlich schon bekommen; Du wirst mir dasselbe am Sonntage bringen.

Die beigelegte Zeitung wirst Du der Elsa übergeben.

Bei uns zu Hause wird jetzt fleißig gearbeitet. Haber gesäet, Kartoffel gesetzt und im Garten Ordnung gemacht.

27

Grüße von mir alle unseren Bekannten und bitte den Adolf, er möge von der Eisenbahn die Sachen beheben lassen, welche an mich geschickt wurden.

Schreibe mir, wie es mit der Gesundheit der Frau Wanda und des alten Herrn Kaiszar beschaffen ist.

Gegrüßt und küßt
Dich dein Vater

J. Lez.

Gorzeń
d. 21 April
1898.

27v

Emil, Erwin Zegadłowicz

in Wadowice.

Mein lieber Emil!

Ich schicke dir die neue Weste; du mußt sie anziehen und die Elsa wird fragen, ob sie dir gut anliegt.

Die beigelegte Zeitung wirst du der Elsa einhändigen.

28v

Bei uns wird im
Felde und im Gar-
ten fleißig gearbei-
tet, während die
Nachtigall Tag und
Nacht schöne Lieder
singt.

Wir haben zwei kleine
Kätzchen, welche so
gefärbt sind, wie ihre
Mutter.

Grüße von mir allen
unseren Bekannten.

Ich hoffe, daß Du dich
so aufführen wirst,
daß Niemand über
Dich klagen wird und
Du wirst mir Deine
Liebe dadurch zeigen,
daß Du nicht betrübst
Deinen dich liebenden
Vater
Theo

Gorzeń den
5ten Mai 1848.

Emil, Erwin
Zegadłowicz

in Wadowice.

30

Mein lieber Emil!

Ich schicke den Wagen, damit die Frau Tante und du nach Gorzeń kommt.

Nimm alle deine Sachen mit und verabschiede dich mit allen deinen guten Bekannten.

Es erwartet dich dein

Gorzeń Vater P. Zeem

d 2/7 1898.

31v

Emil S. Zegadłowicz

in Wadowice.

32

20

Mein lieber Emil!

Ich erkundige mich zuerst um Deine Gesundheit und besonders wegen der Augen. Wie Du zuletzt bei mir gewesen bist, warst Du nicht ganz gesund und die Augen waren auch leidend. Schreibe mir daher, ob Du jetzt ganz gesund bist und wie Deine Augen beschaffen sind?

Hast Du das in der Schule Aufgegebene aus dem Katechismus erlernt? und warst Du darum gerühmt in der Schule? davon mußt Du mir genau berichten.

Du sollst niemals darüber klagen, daß die Lehrer viel zum Lernen aufgeben. Die wissen am besten, wie viel sie von den Schülern fordern sollen; deshalb lerne das in der Schule Aufgegebene in jedem Gegenstande fleißig, trachte durch deinen Fleiß und deine Arbeit den Herren Lehrern zu gefallen.

Das Beste in deinem künftigen Leben wird dasjenige sein, was du dir durch deinen Fleiß und durch deine Arbeit wirst erworben haben.

deshalb als Dein Vater ertheile
ich dir den liebevollen Rath:
Sei immer ehrlich und flei-
ßig und führe dich gut auf.
Was du jetzt nicht erlernt haben
wirst, das wirst du später
kaum erlernen können.

Grüße von mir deine Hausfrau,
den Herrn Adolf und Frau Wanda.
Bitte die Elsa, sie möge mit dir
zusammen am Sonntage nach Gorzeń
kommen. Ich freue mich so sehr,
wenn ich Gäste habe.
Für dich mein Bubi habe ich
etwas aufbewahrt, wirst es be-
kommen wenn du zu mir kommst.
Lebe wohl. Es küßt dich dein
dich liebender Vater

Titus Zegadlowicz

Gorzeń den
10ten Februar
1898.

Mein lieber Emil!

Daß du zu mir geschrieben hast, das hat mich erfreut; doch gräme ich mich darüber, daß dir die schriftlichen Aufsätze in der Schule so schlecht ausfallen. Du mußt dich mehr üben und fleißiger sein. Alle Klagen über dich, daß du nicht lernen willst.

Denke an Deinen Vater, welchen
Kummer er ertragen muß,
wenn er erfährt, daß du in
der Schule schlechte Noten be-
kommen hast. Jezt ist die
lezte Zeit, damit du durch
Deinen Fleiß das nachholst, was du
bis jezt vernachläßigt hast.

Bei uns zu Hause wird jezt mit
der Maschine gedroschen und zugleich
das Wirthshaus reparirt, welches
der Wind verdorben hat.

Den lezten Sonntag haben wir
hier auf dem Lande nicht solchen
starken Wind gehabt, wie er in
der Stadt war.

Grüße von mir Deine guten und
dir wohlwollenden Freunde:
Herrn Adolf und Frau Wanda,
denen du jeden Gehorsam schul-
dig bist. An Elsa werde ich schreiben.

Lebe wohl mein liebster Emil
und mache deinem Vater durch
gutes Lernen und Aufführen
viele Freude; dann werden wir
fröhliche Feiertage haben.

Es küßt dich dein dichliebender Vater.

F. Zegadłowicz

Gorzeń den 15 Dezember 1898.

35v

Emil Zegadłowicz

Mein lieber Emil!

Ein Christbäumchen
hätten wir zu Hau-
se. Wenn Du zum
Schmucke desselben
etwas kaufen willst,
so lege ich 30 ₰ bei.

Dein Dich liebender Vater
[illegible]

Gorzen,
d. 22 Dezember
1898.

XII

36v

37v

Emil Zegadłowicz

38v

1899.

40

Emil Erwin Zegadłowicz
Schüler der 1ten Gymn.-Klasse
in Wadowice.

Mein lieber Emil!

Wie ist es Dir
ergangen in die-
sen Tagen mit den
schriftlichen Aufsätzen?
Ich bin besorgt um
Dich und traurig!

41v

wenn ich nicht weiß,
wie es dir mit dei-
ner Arbeit ergeht.
Sei fleißig mein lie-
ber Sohn, daß du
dich zusammennehmen
kannst mit deinem
dich liebenden Vater

F. Jg

Gorzeń,
15 März 1899.

Kaufe für mich in
der Apotheke:
3 Schächteln Malz-Bonbons
von Johann Hoff – – – – 30 kr
Beim Stück die
wunden sehen, wie
du sie schon gekauft
hast, um – – – – 10 kr
Was übrig bleibt,
ist für dich.

42v

E. E. Zegadlowicz
in Wadowice

43

Mein lieber Emil!

Ich habe Dein Schrei-
ben, worin du mir
Glückwünsche zu
meinem Namenstage
aussprichst, mit beson-
derem Vergnügen
gelesen, und es er-
freute mich um destomehr

weil du versprichst
mir durch dein gu-
tes Benehmen und
fleißiges Lernen
die Freude bereiten
zu wollen.

Dem Herrn Adolf,
der Frau Wanda und
der Frau Jenta danke
in meinem Namen
für Ihre Gefälligkeit,

die Sie mir erwiesen
durch Einsendung
der Glückwünsche
zu meinem Namens-
tage.

Lebe wohl; es grüßt
und küßt dich dein
dich liebender Vater

Titus Legadlowicz

Görz,
den 4 Jänner 1899.

Lege für dich bei: einige
Aepfel und 1 Krone.

Mein lieber Emil!

Aus Deinem Briefe habe ich erkannt, daß Dir das Schriftliche in der Schule etwas besser gelungen ist. Daraus kannst du erkennen, daß Du in Allem bessere Fortschritte

45v

wirst machen können,
wenn Du nur wollen,
und fleißiger sein
wirst. Das sollst du
zu Deinem Nutzen und
für Deine Zukunft thun, -
auch dadurch Deinen
dich liebenden Vater
erfreuen.

Titus Lez

Gorzeń
9 März 1899.

46v

Emil K. Zegadłowicz

1

1